



1. Fastensonntag – Worte der Hoffnung

Esperanza, spes, hope, nada...in sicherlich allen Sprachen der Welt gibt es das Wort HOFFNUNG. Es drückt die Zuversicht aus, dass es weitergeht, dass es eine Zukunft gibt, die einen Sinn hat.

Das Martin Luther zugeschriebene Sprichwort ‚Wenn ich wüsste, dass morgen die Welt unterginge, würde ich heute noch ein Apfelbäumchen pflanzen.‘ und Redewendungen wie ‚guter Hoffnung sein‘ oder ‚Die Hoffnung stirbt zuletzt‘ drücken diese Lebenshaltung aus.

Es ist so wichtig, der Hoffnung eine Stimme zu geben, die Hoffnung ins Wort zu bringen und sie zu teilen.

Was löst bei Dir das Wort „Hoffnung“ aus und welche Hoffnungssätze kommen Dir in den Sinn?



Nimm Dir im Lauf der Woche ein wenig Zeit...

Überlege:

- ♦ Welche Hoffnungssätze kommen Dir in den Sinn?
- ♦ Sprich einem anderen ein Hoffnungswort zu.
- ♦ Schreibe einen Hoffnungssatz in schöner Schrift z.B. an Deinen Spiegel oder auf ein Blatt Papier und verteile ihn in Deinem Umfeld.

„Seid stets bereit, jedem Rede und Antwort zu stehen, der von euch Rechenschaft fordert über die Hoffnung, die euch erfüllt.“ (1 Petrus 3,15)